

## „Freye Deutsche singt die Stunde...!“

### Ein Kaufmann dichtet ein Lied zur Feier der Französischen Revolution



Der Hamburger Kaufmann und Aufklärer Georg Heinrich Sieveking lud gemeinsam mit drei Freunden am 14. Juli 1790 seine politisch freiheitlich gesinnten Bekannten zu einem Freiheitsfest ein. Über achtzig Menschen kamen am Morgen gegen 10 Uhr zu einem Gartenrestaurant in Harvestehude. Sie musizierten, tanzten, riefen ein Hoch auf die Revolution und sangen ein Lied, das Sieveking auf die Melodie eines bekannten Winterpunschlieds gedichtet hatte. Noch Jahre später war das Lied bekannt.

„Die jungen Frauenzimmer stellten sich im halben Kreise, und das Lied, welches ich dir mitschicke, wurde gesungen. Erst sangen wenige im Chor mit, bald aber alle, und es war fast kein Auge ohne Thränen.“

Aus: Brief von Sophie Reimarus Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Nachlass August von Hennings Bd. 57, Briefe von Sophie Reimarus, Brief vom 5. August 1790. S. 180.

Freye Deutsche! singt die Stunde,  
Die der Knechtschaft Ketten brach,  
Schwöret Treu` dem großen Bunde  
Unsrer Schwester Frankreich nach !  
Eure Herzen sey`n Altäre,  
Zu der hohen Freiheit Ehre.

**Chor**

**Lasst uns grosser That uns freun!  
Frey, frey, frey und reines Herzens seyn !**

Fünfundzwanzig Millionen  
Feyern heut das Bundesfest,  
Das nur die Despoten=Throne  
Und die Sklaven zittern lässt  
Gute Bürger ! Gute Fürsten !  
Lasst nach höh`rer Tugend dürsten.

**Chor**

Kämpfer für der Menschheit Rechte !  
Euch singt unser Lobgesang.  
Eurem Muth, den Keiner schwächte,  
Eurer Weisheit unsern Dank,  
Bessern Dank im Glück der Vielen  
Und in Eures Werths=Gefühlen.

**Chor**

Zwar auch Blut und Thränen flossen  
In der Freyheit hohem Streit;  
Aber Blut für sie vergossen  
Lohnet mit Unsterblichkeit;  
Und die Thränen sind die Saaten  
Hoher Freuden, grosser Thaten.

**Chor**

Hebt den Blick! Der ganzen Erde  
Galt der Kampf, und floß das Blut,  
Daß sie frey und glücklich werde,  
Aufgeklärt und weis`und gut.  
Gnädig sah Gott auf uns nieder,  
Dankt ihm ! Dankt ihm ! freye Brüder !

**Chor**

Danket Gott durch gute Werke !  
Tugend giebt der Freyheit Werth;  
Freyheit giebt zur Tugend Stärke,  
Nicht Geburt; Verdienst nur ehrt.  
Ohne wahre Seelen=Würde  
Tragt Ihr noch der Knechtschaft Bürde.

**Chor**

Aus: Vgl. „Ob Baron Knigge auch wirklich todt ist?“ Eine Ausstellung zum 225. Geburtstag des Adolph Freiherrn Knigge. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel . 8. Oktober bis 8. November 1977, S. 103f.

*Bei den Arbeitsmaterialien, im Thementext und im Highlight findet sich eine **Vertonung** des Liedes durch Schüler des Albert-Schweitzer-Gymnasiums: Hannah Bartels, Thomas Bauck, Emma Brückner, Oskar Bürck, Isabel David, Sina Ehlers, Hannah Firkins, Robertino Fufa, Carla Hesse, Johanna Hüsing, Sarah Jensen, Leon Kneissl, Pauline Licht, Valentin Lobe, Mila Lorenz, Paula von Petersdorff, Frida Regling, Hannah Rebert, Malte Siemers, Claudia Stromberg, Anna-Theresa Wölk unter Leitung ihres Lehrers Walter Bially.*

AB SEK I und SEK II	Die Frauen der Stadt / Macht und Ohnmacht / Internationale Beziehungen / Kultur und Vergnügungen	SEK I Französische Revolution SEK II Macht und Herrschaft
------------------------	---	--